

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Feiertage ausgenommen. Bezugspreis
vierjährlich
bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 M., durch Boten ins
Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanstalten 2 M., durch
Briefträger ins Haus 2,42 M.

Anzeigengebühr
die 6 gespal. Kleinzeile oder deren Raum für hiesige 10 Pf., für
Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hintem Text) die Klein-
zeile 20 Pf.
Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende
Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Thorner

Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brüderstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittag.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brüderstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

In Cronberg

war gestern die Kirche mit der ausgebohrten Leiche der Kaiserin Friedrich dem Besuch des Publikums freigegeben. Es wird darüber aus Cronberg von Montag berichtet:

Durch öffentlichen Anschlag wurde heute Morgen seitens des Hofmarschallamts in Cronberg bekannt gemacht, daß die Stadtkirche, in der die Leiche der Kaiserin Friedrich ausgebohrt ist, von Morgens 8 bis 4 Uhr nachmittags für das Publikum frei gegeben wird. Die Kirche ist jetzt von der Menge gefüllt, da jedermann hier wenigstens auf einen Augenblick der toten Kaiserin huldigen will. Doch vollzieht sich alles in musterhafter Ordnung, sodass die Militärposten nirgends Veranlassung zum Einschreiten hatten.

Bürger und Bauern, viele Frauen mit dem Marktcorb und dazu ein Kind an der Hand, Soldaten, Touristen, Schulkinder defilieren vor dem Sarge, an welchem das Regiment von Gersdorff die Ehrenwache hat. Ausrufe schmerzlicher Teilnahme werden laut: "Die arme Kaiserin, sie ist erhölt!" Gestern der strahlende Glanz des Hofs in diesem Kirchlein, heute an derselben Stätte der Schmerz und die Teilnahme des Volkes. Die Freigabe der Kirche für die Cronberger Einwohnerschaft, die stets in herzlichster Weise dem schweren Schicksal der Kaiserin gefolgt war, ist dem besonderen Befehl des Kaisers zu danken. — Den Ehrenposten, die in der heutigen Nacht um die zwölften Stunde die Wacht an dem Sarge hielten, wird dieser Dienst unvergesslich bleiben. Die Schwüle der letzten Tage wurde von einem schweren Gewitter abgelöst. Blitz auf Blitz zuckte nieder, sodass die Kirche minutenlang erleuchtet war; dazu heulte der Sturm um die alten Mauern. Erst nach zwei Stunden war die Gewalt des Wetters gebrochen, und ein Dauerregen brachte die ersehnte Erlösung. Kranspenden für die Heimgegangene gehen noch immer in großer Fülle ein. Bemerkenswert ist, daß fortgesetzt in erster Linie humane Institute, Rote Kreuz-Vereine, Bildungsvereine, Vereine zur Hebung des Verständnisses für die Volkshygiene und Bildungsanstalten die Spender sind. Es mögen hier nur einige Widmungen genannt sein, die des British and American Gouvernement Home in Berlin, des Vereins Deutscher Lehrerinnen in England, der Englischen Gemeinde, des Hilfsvereins für Kaufmännische weibliche Angestellte, des allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins, der englischen Gemeinde St. George, der Königlichen Museen in Berlin. Drei Eisenbahnwaggons dürften notwendig werden, um die Kränze zu transportieren; soweit diese etwa bereits verblüht sind, werden nur die Schleifen nach Potsdam gesandt.

Der Kaiser hat dem Kommandeur des Regiments Nr. 80, Obersten von Jacobi, bei der Uebersichtung der Leiche seiner Mutter mitgeteilt, daß er an Stelle der Kaiserin Friedrich seine jüngste Schwester, die Frau Prinzessin Margarete von Hessen, zum Inhaber dieses Regiments ernannt habe.

Das Kaiserpaar traf gestern vormittag in Potsdam ein. Ebenso ist das englische Königs paar gestern vormittag von Homburg nach Berlin abgereist.

Der Salonwagen zur Beförderung der Leiche der Kaiserin Friedrich von Cronberg nach Potsdam ist in Frankfurt hergerichtet worden. Ein Salonwagen erster Klasse hat, dem "Frankf. Gen.-Anz." zufolge, einen dunkelvioletten Aufstrich erhalten und ist auf beiden Seiten mit zwei vergoldeten kaiserlichen Kronen verziert worden. Eine innere Ausstattung ist nur in dem eigentlichen Salon vorgenommen worden. Der Salon ist in zwei Abteilungen geteilt, die erste ist vollständig mit dunkelviolettem Luch ausgeschlagen, das am unteren Rande mit weißen Stickereien und weißem Hermelinpelz verziert ist. Auch violetter Sammet ist vielfach verwendet. Auf dem violetten Untergrunde hebt sich immiten weißer Stickereien auf jeder Hälfte der Thür eine ebenfalls weißgestickte kaiserliche Krone ab. Die zweite Hälfte des Salonwagens ist ganz in weiß gehalten, hier wird die Ehrenleichenwache Platz finden. Der

Sarg wird in der violetten Abteilung des Wagens mit dem Fußende nach der Thüre zu aufgestellt. Das englische Königs paar wird an Bord der Admiralsjacht "Osborne", die am Montag im Hafen eingetroffen ist, von Hamburg nach London zurückreisen.

In Homburg hat sich am Montag ein Komitee gebildet, das die Errichtung eines Denkmals für die Kaiserin Friederich im dortigen Park als Seitenstück zu dem dort bereits stehenden Kaiser Friedrich-Denkmal in die Wege leiten wird.

Waldersee in Hannover.

Feldmarschall Graf Waldersee wurde am Montag in Hannover, wie von dort bezeichnet wird, von dem Offizier-Korps und den Spitzen der Verwaltungsbehörden bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe feierlich begrüßt. Der Bahnhof war reich mit Blumen geschmückt und mit rot- und goldbordiertem Tuche behängt. Auf dem Bahnhofe hatte das gesamte Offizierkorps Aufstellung genommen unter Führung des General-Deutnants von Rosenberg für den beurlaubten kommandierenden General von Stünzner. Kurz nach 1 Uhr erschien Gräfin Waldersee in Begleitung der Frau v. Wächter. Mit einer Verspätung von 20 Minuten traf der von Frankfurt kommende Zug auf dem Bahnhofe ein. Graf Waldersee wurde beim Einfahren des Zuges mit lautem Jubel und brausenden Hurrarufen willkommen geheissen. Einen herrlichen Blumenstrauß in der Hand, begrüßte er zunächst seine Gemahlin und trat dann an das Offizierkorps heran. General-Leutnant von Rosenberg begrüßte den Feldmarschall, hieß ihn im Namen des ganzen Offizierkorps herzlich willkommen und führte aus, daß die großen militärischen und politischen Erfolge (?), welche der General-Feldmarschall im ssernen Osten unter denkbar schwierigsten Verhältnissen errungen habe, mit besonderem Interesse und Stolz von den Offizieren in Hannover verfolgt worden sind. Der Redner schloss mit einem Hurra auf den Grafen Waldersee. Graf Waldersee dankte für die Überraschungen, die ihm bereitet worden seien und für die überaus herzlichen Worte der Begrüßung. "Mir ist es ausgezeichnet gut gegangen. Ich bin frisch an die Arbeit gegangen und gesund wiedergelehrte. Wenn mir einiges gelungen ist, so ist es allein dem Umstände zuzuschreiben, daß ich den Kaiser hinter mir gehabt habe und nach seinen Intentionen habe handeln können. Was da geschaffen worden ist in China für Deutschland, wird hoffentlich recht bald an den Tag kommen. Wir danken alles allein dem Kaiser. Nochmals herzlichen Dank, meine Herren, für die überaus schöne Begrüßung. Unsere Truppen haben sich ausgezeichnet gehalten bei allen Gelegenheiten. Wir können sicher sein, daß unsere Freunde uns jetzt noch mehr achten gelernt haben als vorher. Unsere Feinde aber kennen uns jetzt ganz genau. Denen haben wir Achtung beigebracht (?). Sie wissen, daß mit Deutschland schlecht anzubinden ist und daß der Kaiser eine starke Macht hinter sich hat.

Beim Betreten des Fürstenzimmers wurde Graf Waldersee von den Verwaltungsbehörden begrüßt. Oberpräsident Graf zu Stolberg nahm das Wort zu einer kurzen Ansprache, auf welche der Feldmarschall erwiderte. "Wir danken es dem Kaiser allein," sagte der Marschall, "daß wir Deutschland große Bahnen eröffnet haben für unsern Handel und unsere Industrie. Ich bin überzeugt, daß die deutsche Unternehmungslust stets lebhafte sich dort entwickeln wird, und daß der deutsche Name bald einen ganz anderen Klang bekommt. Andere Namen sind verblieben; der deutsche Name ist hochgegangen." Vor dem Bahnhofe hatte sich eine gewaltige Menschenmenge eingefunden, die den Feldmarschall, als er mit seiner Gemahlin den Wagen bestieg, mit lautem Jubel begrüßte. Die Fahrt von dem Bahnhofe bis zur Villa Waldersees erfolgte in offener Equipage. Der ganze Weg war eingesäumt von einer jubelnden Menge. Gegen 2 Uhr langte der Wagen vor der Villa

des Grafen an, die mit Draperien, Guirlanden und Leppichen geschmückt war. Vor der Villa hatte die Stadt eine Ehrenpforte errichten lassen, deren vier Pfeiler von Belarien in den Stadtfarben überragt waren.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler ist am Montag aus Homburg in Berlin eingetroffen. Nachdem Graf Bülow am Montag den Vortrag der in Berlin anwesenden Chefs der Reichsämter gehört, hatte er nach der "Nordd. Allg. Ztg." mit dem russischen Botschafter eine längere Besprechung und empfing nachmittags den Reichstagspräsidenten und den Lothringischen Reichstagsabgeordneten Baron de Schmid.

Zusammentritt der Herbstflotte. Die Herbstflottille trat am Sonntag auf der Reede in Wilhelmshaven zusammen. Admiral v. Koester besichtigte gestern die Flotte und setzte seine Flagge auf der "Grille".

Der Oberbürgermeister von Aachen Weltmann erhielt vom Oberhofmarschallamt des Kaisers die Mitteilung, der Kaiser könne wegen des tiefen Trauersalles die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmales in Aachen am 16. Oktober nicht vornehmen, habe aber den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragt. Der Kaiser hoffe in den nächsten Jahren der Stadt einen Besuch abzustatten; er könne in diesem Jahre nur der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales in Cronberg beiwohnen.

Der Internationale Geologenkongress wurde gestern Vormittag unter Teilnahme zahlreicher Vertreter der Wissenschaft, der Reichs- und Staatsbehörden, der städtischen Behörden und einer großen Zahl von offiziellen Vertretern auswärtiger Regierungen in Berlin eröffnet.

Der 42. Allgemeine Genossenschaftstag des Allgemeinen Verbandes Deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften tagt in diesem Jahre in der ersten Septemberwoche in Baden-Baden.

Der sozialdemokratische Partitag findet vom Sonntag, 22. September, ab in Bremen statt.

Die Deutsche Volkspartei in Österreich hat auf ihrem Partitag in Bruck erklärt, sie werde im Wiener Reichsrat den deutschen Solidarismus entschieden bekämpfen, da er für Österreich unannehmbar sei.

Wieder eine Spionagegeschichte. Aus Creusot, 11. August, wird berichtet: Ein deutscher Spion Namens Hinrich, der sich als Schaffirkt hatte anwerben lassen, um auf diese Weise Spionage zu betreiben, hat sich gestern entlebt, weil er in Erfahrung gebracht hatte, daß die Behörden von seiner geheimen Tätigkeit Kenntnis erhalten hatten und Material sammelten, um ihn verhaften zu können. — Vermutlich wird sich die "Geschichte" in der einfachsten Weise aufläufen, wie das bisher immer gewesen ist.

Siehe auch China-Strafgefangene. Besanden sich nach der "Nord-Ostsee-Ztg." unter den 630 Mann Chinatruppen, die vor einigen Tagen mit der "Arcadia" nach Deutschland zurückkehrten. Die Gefangenen, die teils zu Festung, teils zu Gefängnis verurteilt seien, sollen teils nach Lüneburg, teils nach Köln zur Verbüßung ihrer Strafen transportiert sein.

Russische Steuer auf die Vermittelung von Preußenengländern. In der "Schles. Ztg." lesen wir: "Nicht unerwähnt soll hier das Gerücht bleiben, daß die russische Regierung die zuständigen Behörden angewiesen haben soll, eine besondere Steuer oder eine Erhöhung der schon bestehenden Abgaben für diejenigen Arbeitervermittler einzuführen, welche ein so einträgliches Geschäft betreiben."

An Stelle des geplanten Städtebund-Theaters hat die unter dem Vorsitz des Regierungs-Präsidenten in Katowitz abgehaltene Konferenz der Vertreter der Städte und der Industrie die Errichtung eines Volkstheaters in Königshütte beschlossen. Zur Leitung des Instituts wurde der Theaterdirektor Nitschinger

gewählt. Dieser steht unter einem Kuratorium, an dessen Spitze der Bürgermeister Stolle steht. Kostendeckung findet durch Zuschuß der Regierung und hauptsächlich durch Industrielle statt. Von den Städten war nur Königshütte für das Projekt eingetreten.

Der Fußtritt des Herrn Leutnant. Die "Chemnitzer Volksstimme" berichtet: Der 1879 geborene Leutnant Herbert Golle vom 9. Infanterie-Regiment (Bw. 1) hatte im April vorigen Jahres beim Bataillonexerzieren eigentümliche Mittel angewendet, um die Stellungen der Mannschaften zu verbessern. Schläge mit dem Säbel und Fußtritte waren die Mittel. Durch einen Fußtritt wurde damals der Soldat Ar. verletzt; er legte dem Fleck, der am getretenen Schienbein entstand, zunächst wenig Wert bei, aber nach einer Zeit wurde er dienstunfähig und mußte ins Lazarett. Nach vierzehn Tagen wurde er als geheilt entlassen, doch im Juni brach die Wunde wieder auf; es wurde Knochenhautentzündung konstatiert. Der Verletzte hat noch heute eine Narbe, leidet Schmerzen und befürchtet, dauernden Schaden davonzutragen. Ein Protokoll über diese Verlezung, abgefaßt vom Angelagerten und unterschrieben vom Verletzten, besagt, daß sich letzter an das Bein gestoßen habe. Auf diesen Widerspruch aufmerksam gemacht, bemerkte der Verletzte, daß er den Leutnant Golle auf das Wahrschweidrige dieser Darstellung hingewiesen habe. Der Angelagerte bestritt das entschieden; den Fußtritt gab er als möglich zu, konnte sich aber auf Näheres nicht befinnen. Nach dem gutachtlichen Zeugnis des Arztes, der den Ar. seiner Zeit im Lazarett behandelt hatte, war die Knochenhautentzündung eine Folge des Fußtrittes. Einem dauernden Schaden könne durch eine Operation vorgebeugt werden. Der Vertreter der Anklage beantragte Bestrafung des Angelagerten laut der Anklageverfügung; er trug Bedenken, die Anklage auf eine falsche Meldung (Protokoll) und auf Missbrauch der Waffe (Säbelhiebe) auszudehnen, da nach dieser Richtung die Angaben der Zeugen zu schwanken gewesen seien. Drei Wochen Stubenarrest erachtete das Gericht als angemessene Abhängigkeit; die Verlezung sei eine minder schwere (ein Fußtritt, der eine Knochenhaut-Entzündung zur Folge hat!) gewesen, die erst durch schweren Dienst sich verschärft habe. Außerdem werde dem Verletzten ein dauernder Schaden nicht verbleiben, wenn sich letzter einer Operation unterziehe. (Bei der er sanft einschlafen kann!)

Ausland.

Italien.

Zum Ableben Crispis. Die Leiche Crispis ist im großen Salon der Villa Lina bei Neapel aufgebahrt. Sie liegt auf dem Totenbett, vor welchem Veteranen und Feuerwehrleute die Ehrenwache halten.

Wie es heißt, hat Crispini in seinem Testamente einen politischen Freund bezeichnet, der Kenntnis von seinen hinterlassenen Schriften und Dokumenten nehmen und daraus die Memoiren Crispis anstrengen soll. Das Arbeitszimmer Crispis wurde versiegelt. Der Abgeordnete Lorenzano, der im Besitz des Testaments war, hat es bei einem Notar hinterlegt.

Dem "Figaro" wird aus Rom gemeldet: Der Tod des Kampf Crispis dauerte seit 48 Stunden unter heftigen Schmerzen an. Die ihm vorgenommenen Morphin-Einspritzungen konnten die Schmerzen nicht mehr lindern. Drei Arzte waren ständig am Krankenbett. Crispini weigerte sich fortgesetzt, geistlichen Beistand in Anspruch zu nehmen und erklärte, er werde sich mit seinem Gott persönlich abfinden.

Crispis Beisetzung ist auf den 15. August festgesetzt worden. Die Leiche wird auf dem Kreuzer "Varese" nach Palermo übergeführt werden.

Frankreich.

Aus Brest wird drahtlich gemeldet: Der Gendarm, welcher dem Kommandanten des deutschen Kreuzers "Hela" in der Stadt als Führer

diente und eine ihm hierfür angebotene Belohnung abgelehnt hatte, wurde vom Marine-Bräfekten persönlich wegen seiner Haltung belohnt. Der Gendarm erklärte, nur seine Pflicht gehabt zu haben. Die Chauvinisten bemächtigten sich dieses kleinen Vorkommnisses, um eine deutsch-feindliche Grundgebung zu organisieren, indem sie den Gendarmen mit Glückwunschkarten überhäussten.

Bulgarien.

Vor dem Schwurgericht zu Sofia begann gestern der Prozeß gegen Sarafow und Genossen. Angeklagt sind Sarafow und Stojanow wegen Mordabschluß an der Ermordung Titoowskys, Kowatschew und Trolew wegen Mordabschluß an der Ermordung des Professors Michaileanu.

Serbien.

Bei den Stichwahlen in Belgrad erhielt die Regierungsküste 1730, die Liste der unabhängigen Radikalen 1065 und die Liste der Liberalen 207 Stimmen. Nach der "Frankfurter Zeitung" verlautet in Belgrad, die Slupschina werde für den 27. Oktober einberufen und durch den König feierlich eröffnet werden. Kurz nach der Eröffnung der Slupschina, in der ersten Hälfte des November, werde das Königsparade die Reise nach Petersburg zum Besuch des Barenhofs unternehmen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Buren sind in allen Landesteilen wieder recht munter. Für die Jungs sehr böse Nachrichten kommen aus der englischen Kolonie Natal.

Die in den letzten Tagen im Haag eingelaufenen Nachrichten bestätigen, daß verschiedene Burenkommandos das Gebiet von Natal durchzogen haben, wobei es ihnen gelang, mehr als 1000 Afrikaner aus dieser Gegend zu veranlassen, sich ihnen anzuschließen. Die Buren haben ferner die ganze Umgegend von Lydenburg, sowie einen Teil der Eisenbahnhalbinsel Pretoria-Komatipoort besetzt, nachdem die Engländer gezwungen waren, einen bedeutenden Teil der Truppen zurückzuziehen, um sie nach der Kapkolonie zu entenden. Die Zahl der englischen Deserteure nimmt ganz bedeutend zu.

Auch in der mittleren Kapkolonie entwickeln die Buren fortgesetzte Rührigkeit. Am Freitag wurden 4 Panzerzüge von ihnen angegriffen. Der Kommandeur des einen wurde getötet. Ein Kommando, welches für das Kruizingers gehalten wird, überschritt die Bahn südlich von Conway. Es war 400 Mann stark. Kruizinger scheint nach dem Graaf Reinetdistrikt zurückzukehren zu wollen.

Dem "Standard" wird aus Pretoria vom 11. August gemeldet: Zwölf Buren, welche sich ergeben und von den Engländern Gewehre erhalten hatten, um ihr Vieh zu beschützen, wurden in einer Farm nördlich von Volksruh von Burentruppen umzingelt und ergaben sich, nachdem einer von ihnen getötet worden war. Fünf derselben wurden vor ein Kriegsgericht unter dem Vorstoss Christian Bothas gestellt, auf dessen Urteilsspruch, wie es heißt, vier erschossen worden sind.

In Paris rechnet man mit großer Bestimmtheit auf einen Einspruch verschiedener Mächte gegen die Proklamation Kitcheners.

Der in Russland weilende Burenkommandant Joste erklärte, daß noch 15 000 Buren im Felde stehen.

Einem Briefe des Kriegskorrespondenten der Agentur "Paris Nouvelles" zufolge fand vor einigen Wochen in den Schurwebergen zwischen Buren und englischen Truppen ein Gefecht statt, welches mit einer vollständigen Niederlage der Engländer endete. 400 Engländer wurden gefangen genommen und 100 verwundet. Die Zahl der Toten ist unbekannt. Die Engländer wurden von den Buren in eine Schlucht gelockt und dort von allen Seiten umzingelt, worauf sie von den Buren beschossen wurden. — Derselben Quelle zufolge sind über 30 000 Kaffern in der Kapkolonie aufständig.

Präsident Krüger schwer erkrankt? Der Pariser "Kappel" berichtet, Präsident Krüger sei schwer erkrankt; ein Berliner Spezialarzt sei ans Krankenlager berufen worden.

Der Krieg in China.

Die letzte Versammlung der Gesandten in Peking wurde, so meldet das "Bureau Neuter" vom Sonnabend durch einen versöhnlichen Geist gekennzeichnet. Die Gesandten hoffen, in einigen Tagen, nachdem sie sich mit ihren Regierungen telegraphisch in Verbindung gesetzt haben, das Protokoll zu unterzeichnen. Der Zolltarif wird zwei Monate nach der Unterzeichnung in Kraft treten. Man kann dahin überrein, daß die in 10 Tagen nach der Unterzeichnung ausgeführten Verladungen von dem Tarif nicht betroffen werden sollen, ohne Rücksicht auf das Datum der Ankunft. Der Zoll wird mit wenigen Ausnahmen 5 Prozent vom Wert betragen, da die größere Zahl der eingeschafften Artikel Nahrungsmittel wie Mehl und Mais bilden. Die Frage eines 10prozentigen Zolles sowie die der Abschaffung der Zöltnabgabe

wird voraussichtlich Gegenstand künftiger Verhandlungen sein.

Der "Times" wird aus Peking gemeldet, der Aufschub der Unterzeichnung des Protokolls sei hauptsächlich England zuzuschreiben, welches Einspruch dagegen erhebe, daß Mächte, die nur ganz geringe kommerzielle Interessen in China haben, in der vorgeschlagenen internationalen Kommission für die Revision des Zolltariffs eine gleiche Stimme wie England haben sollen.

Aus Peking 12. August, wird noch telegraphiert:

Die belgische Mission in der Westmongolei wurde von regulären chinesischen Truppen befreit.

Aus der Arbeiterbewegung.

Zum Stahlarbeiteraustand in den Vereinigten Staaten meldet "Woffs Bureau" aus New-York vom Montag: Die Arbeiter der Illinois Steel Company in Milwaukee, Chicago und Foliet haben beschlossen der Aufruforderung Shaffers, die Arbeit niederzulegen, nicht Folge zu leisten. In Pittsburgh und Mc. Keesport ist alles ruhig.

Provinziales.

Culmsee, 12. August. Hauptlehrer Hartmann ist zum 6 wöchentlichen Zeichenkursus nach Elbing einberufen worden. — Gestern fand hier eine Vortragsstunde statt. Es wurden die Übungen durchgeführt, welche auf dem Gaukunstfest in Bromberg vorgeführt werden sollen. Vertreten waren die Vereine Graudenz, Culm, Thorn, Briesen und Bromberg.

Aus dem Kreise Schwerin, 12. August. Im Kirchdorf Schwellen ist ein Braunkohlenlager entdeckt worden. Auf dem Grundstück des Herrn A. wurde für die Molkerei ein Tiefbrunnen mit 45 Metern gebohrt. Dabei fand man eine Braunkohleschicht von 12 Metern Tiefe. Bald darauf wurde auf der Pfarrei ebenfalls ein Röhrenbrunnen mittels Wasserbohrung ausgeführt; hierbei ergab sich eine Braunkohleschicht von mehr als 21 Metern Tiefe. Die durch Wasserpulung herausgehobenen Teile boten eine ganz feste Masse — ähnlich der Stein Kohle. Das Ergebnis wurde der geologischen Anstalt überwiesen. Außer der Braunkohle bieten auch die hier zu Tage tretenden Bestände von Kalk (Wiesen- und Steinkalk) ein nicht zu verachtendes Untersuchungsmaterial. Dies aber auszuführen, übersteigt das Vermögen des Privatmanns. Es wäre wünschenswert, daß die Staatsregierung zur Ausbeutung dieser Bodenschätze Beihilfe gewährt.

Könitz, 12. August. Seines Amtes enthoben ist der Oberförster der umfangreichen Baron von Eckerstein'schen Waldungen des Ritterguts Krojant im Kreise Könitz (und der dazu gehörigen Vorwerke), Herr Paul Müller in Clausenau, desgleichen ein ihm unterstehter Förster in Al. Kladau.

Aus dem Kreise Tuchel, 12. August. Gestern wurde das sieben Monate alte Kind des Arbeiters Palmowski aus Al. Kladau durch den Fornal Kratzki mit einem leeren Entwurf so ungünstig überfahren, daß es sofort tot war. Der mit dem Warten des Kindes betraute neunjährige Bruder hatte es auf einen Fußweg nach der Dorfstraße gesetzt und allein gelassen, um seinem eigenen Vergnügen nachzugehen. Den Führer des Fuhrwerkes trifft keine Schuld.

Riesenburg, 12. August. Seit mehreren Jahren bemerkten die Besitzer von Gr.-Rohdau, daß sich zur Erntezeit ungeheure Gärte auf ihren Getreidefeldern einsanden. Gestern gelang es nur dem Herrn Organisten Th., einen solchen Getreidemarder abzufassen. Nachts um 2½ Uhr hörte er nämlich, wie ein leerer Wagen an dem Schulhause vorüber seinem Felde zuführte. Die Rückkehr des Gefährtes abwartend, bemerkte er eine halbe Stunde später, daß der Bäckermeister W. aus Gr.-Rohdau mit einer Fuhrhafer von seinem (des Lehrers) Acker zurück kam. Um die Sache nicht zu auffällig zu machen, hatte der Dieb nur zwei volle Stiegen aufgeladen, im Uebrigen aber immer von jeder Stiege eine oder zwei Garben genommen. Ueber den Diebstahl ist die Anzeige sofort erstattet worden.

Reinhof, 12. August. In der Käserei des Herrn Rüm in Bönhof brach vor einigen Tagen Feuer aus, welches den Dachstuhl vernichtet und einen Teil des Inventars zerstört. Heute Nacht brannten die Gebäude des Herrn Gäßler in Budzin, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, niederr. Da die Gebäude augenblicklich unbewohnt waren, wird Brandstiftung vermutet.

Danzig, 13. August. Unter großer Beteiligung aus Danzig und der Provinz fand gestern das Vergleichs des verstorbenen Provinzial-Steuerdirektors Geheimen Ober-Finanzrat Erdmann statt. Die Leiche war im Hauptsaale der Dienstwohnung aufgebahrt. Die Trauerandacht hielt Herr Diakonus Brausewetter. Die Spitäler der Behörden, unter ihnen Herr Oberpräsident von Goßler und kommandierender General v. Venze, Beamte der Steuer- und Zollämter aus Westpreußen, die Provinzial-Steuerdirektoren von Stettin und Königsberg u. a. folgten dem Sarge

nach den vereinigten Friedhöfen in der Hasenallee, wo die Beisetzung erfolgte, bei welcher der "Sängerbund" einige Lieder vortrug.

Bartenstein, 12. August. In dem Dorfe Stolzenfeld hat eine Frau eine Tochter zur Welt gebracht, welche 2 Köpfe und nur ein Bein hat. An jedem Kopf befindet sich je eine Nase, ein Ohr und nur je ein Auge. Das Geschöpf lebt seit der Geburt bereits mehrere Tage.

Tilsit, 12. August. Kurz nach Schluss seiner Restaurationsräume wurde der Kaufmann Arendt in Lengwethen in seiner Schlaftube durch ein Feuer gefügt. Er veranlaßte seine Dienstmädchen, nach dem Geräusch zu forschen. Diese betraten das Schlafzimmer der Kellnerin, fanden dort deren Betten in Flammen und die Kellnerin am Sopha, vom Kopf bis zu den Füßen brennend. Die Kellnerin, Namens Anna Martens, starb noch in derselben Nacht. Die so schrecklich zu Tode gekommene hatte gegen das Verbot die Lampe auf einen Tisch neben ihrem Bett gestellt und wahrscheinlich umgeworfen, wodurch das Feuer entstand.

Bromberg, 21. August. Herr Stadt Rat Diez ist am Sonntag im Alter von 63 Jahren gestorben. Von 1893 — 1895 war er Landtagssabgeordneter.

Posen, 12. August. Der von der Stadt Posen der vereinigten Kaiserin Friedrich gewidmete Krantz besteht aus einem breiten Vorberghänge von 1½ Metern Durchmesser, dem sich nach innen zu ein Kratz von Rosen anschließt, aus welchem sich eine mit rotem Sammet gefüllte Krone aus weißen Blumen hervorhebt. Über derselben ist ein weißes mit lila Orchideen verziertes Kreuz angebracht. Mächtige Thas-Balmen umschließen dies Arrangement, welches nach unten zu mit einer kostbaren in den Stadtfarben gehaltenen Schleife von rot und weißem Sammet abschließt, auf welcher sich das in Gold gedruckte Stadtwappen und folgende Widmung befindet:

"Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich dargebracht von der trauernden Stadt Posen, den 5. August 1901."

Ein eigentümliches Zusammentreffen ist es, daß der Verfertiger dieses Trauerkrans einst die Ehre hatte, der jetzt vereinigten Kaiserin als glückliche junge Braut den Brautstrauß zu vinden, und ebenso den Trauerkranz für ihren so früh entzissen hohen Gemahl im Auftrage der Stadt Posen anzufertigen.

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosgig vor dem Ober-Kriegsgericht.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Fr. Gumbinnen, den 12. August.

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosgig, dieser in der Geschichte der deutschen Armee wohl einzig dastehende Fall, wird am Donnerstag das Ober-Kriegsgericht des 1. Armee-Körpers beschäftigen. Der 42 jährige Rittmeister und Eskadronchef von Krosgig, Sohn des Generals v. Krosgig, befehligte bekanntlich die vierte Schwadron des hier garnisonierenden Preußischen Dragoner-Regiments v. Wedel Nr. 11. Er soll sehr streng im Dienst und deshalb wenig beliebt gewesen sein.

Am Nachmittage des 21. Januar d. J. gegen 4 Uhr nahm v. Krosgig mit einigen Abteilungen seiner Schwadron in der Reitbahn Reitübungen vor. Es handelte sich in der Hauptrache um das Einreiten von Remontepferden. Ein heftiger Regenschauer rieselte auf den Käfernenhof, der Abend hatte längst zu dämmern begonnen, es mochte zwischen 4½ bis 4¾ Uhr nachmittags gewesen sein, da sauste eine Karabinerflugel in die Reitbahn. Die Flugel ging dicht an dem Kopfe des Wachtmeisters Buppensch vorbei, traf den in der Mitte der Reitbahn stehenden Rittmeister von Krosgig mitten in die Brust und durchbohrte diesem das Herz und die große Lungenenschlagader. Der Rittmeister rief dem neben ihm stehenden Ober-Leutnant von Hofmann zu: "Haben Sie geschossen?" Noch ehe aber Letzterer antworten konnte, fiel der Rittmeister zur Erde. Oberleutnant v. Hofmann ließ den schwer verwundeten Rittmeister sofort auf eine Strohpuppe legen und ihm die Kleider aufzupfen. Alsdann ließ er den noch schwach atmenden Rittmeister in den nächsten Stall tragen. Inzwischen hatten Soldaten einen Arzt herbeigeschafft. Dieser erschien auch sofort, von Krosgig war aber inzwischen verschwunden. Woher die mörderische Flugel gekommen war, konnte man zunächst nicht feststellen. Allein vor der Reitbahn, in der Nähe eines Gucklochs, stand ein Karabiner, in dem noch ein scharfer Schuß enthalten war. Die nähere Untersuchung ergab, daß dieser Karabiner als Mordwaffe gedient haben muß. Der Dragoner, dem dieser Karabiner gehörte, befand sich, als der Schuß fiel, in der Reitbahn, dessen Thätigkeit war mithin ausgeschlossen. Allein zwei Dragoner wollen zur Zeit der That am Guckloch zwei Leute mit steifen Mützen und Mänteln, d. h. also Unteroffiziere stehen gesehen haben. Der Verdacht fiel auf den Unteroffizier Martens und dessen Schwager, den Sergeanten Hinkel. Ersterer soll kurz vor dem Schuß in der Nähe der Stelle gewesen sein, wo der Karabiner ursprünglich gestanden hat. Er

hatte sich auch durch einige Redensarten verdächtig gemacht und wußte nicht genau anzugeben, wo er sich zur Zeit der That aufgehalten habe. Endlich wurde er dadurch verdächtigt, daß sein Vater, der früher Wachtmeister der vierten Schwadron war, sich wegen schlechter Behandlung des Rittmeisters zu einer anderen Schwadron hatte versetzen lassen. Da angenommen wurde, daß Martens ohne Deckung die That unbemerkt nicht ausführen konnte, im übrigen auch zwei Leute mit steifen Mützen am Guckloch gesehen worden waren, auch Hinkel über seinen Aufenthalt zur Zeit der That nicht genaue Angaben machen konnte und er außerdem der Schwager Martens war, so wurden Martens und Hinkel von dem Kriminal-Kommissar v. Bäckmann aus Berlin verhaftet und die Anklage wegen Mordes gegen sie erhoben. Unteroffizier Domning wurde angeklagt, den Hinkel begünstigt zu haben.

Bekanntlich fand vom 30. Mai bis 3. Juni d. J. vor dem Kriegsgericht der zweiten Division eine sehr eingehende Verhandlung statt. Der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Bäckmann, beantragte gegen Martens und Hinkel die Todesstrafe, gegen Domning die Freisprechung. Wie noch erinnerlich, wurde jedoch der Hauptbelastungszeuge, Dragoner Stobed, da derselbe sich vielfach widersprochen hatte, wegen Unglaublichkeit nicht vereidigt. Der Gerichtshof sprach aus diesem Anlaß die Angeklagten frei, da die Verdachtsgründe nicht hinreichten, um zu einer Verurteilung zu kommen. Gegen dieses Urteil hat der oberste Gerichtsherr, Generalleutnant v. Alten, Berufung eingereicht. Aus diesem Anlaß muß die Sache nun nochmals vor dem Ober-Kriegsgericht verhandelt werden. Die Verhandlungen werden, mit Rücksicht auf den Umstand, daß mehrfach Lokalsichtungen vorgenommen und fast die ganze vierte Schwadron zeugenmäßig vernommen werden müssen, wiederum im Mannschafts-Speisesaal des hiesigen Dragoner-Regiments stattfinden. Die Verhandlung wird Ober-Kriegsgerichtsrat Meyer-Königsberg leiten. Die Verteidigung werden, wie bei der ersten Verhandlung, die Rechtsanwälte Paul Horn und Burchard Justerburg führen. Martens ist am 7. November 1878 zu Körbin, Hinkel am 29. Juni 1870 zu Schirwindt geboren. Martens hat zunächst die verschiedensten bürgerlichen Berufe ergriffen. Er hat Bäcker, Schneider, Uhrmacher, Gärtner, Goldbarbeiter u. s. w. gelernt, ist aber stets aus der Lehre gegangen. 1896 ist er schließlich freiwillig bei der vierten Schwadron des in Riede stehenden Dragoner-Regiments eingetreten und hat kapituliert, um nach 9jähriger Dienstzeit eine Zivilanstellung zu erhalten. Die Verhandlung dürfte sich diesmal etwas kürzer gestalten, da Domning als Angeklagter ausscheidet und auch die Flucht Martens aus dem Militär-Untersuchungs-Gefängnis, weshalb letzterer zu 1 Jahr Gefängnis und Degradation verurteilt worden ist, nicht mehr verhandelt zu werden braucht.

Lokales.

Thorn, 13. August 1901.

— Militärisches. Der Pionier-Inspekteur Generalmajor Breitenbach ist Sonntag hier eingetroffen, um das Pionier-Bataillon Nr. 17 zu inspizieren. Der Herr General ist im "Thorner Hof" abgestiegen. — Seit dem 10. d. Mts. ist der Armee-Musikinspizient Professor Rossberg hier anwesend, um mit den hiesigen Militärapellen die Musikaufführungen für die Kaisermanöver einzubüren. Herr Professor Rossberg der gleichfalls im "Thorner Hof" abgestiegen ist, bleibt bis zum 16. d. Mts. hier.

— Bahn Culm-Unislaw. Zur endgültigen Feststellung des Fahrplans für die Personenzüge der Nebenbahn Culm-Unislaw findet auf Veranlassung der Eisenbahnverwaltung im "Hotel Lorenz" zu Culm am 16. August eine Besprechung statt, an welcher voraussichtlich Vertreter der Regierung, der Oberpostdirektion, der Landrat, der Magistrat, der Vorstand des Kaufmännischen Vereins, sowie eine Anzahl Gemeinde- und Gutsvorfände teilnehmen werden. Nach dem vorläufigen Fahrplanentwurf sollen auf der neuen Bahn in jeder Richtung drei Züge verkehren, aus Culm 6.15, 9.10 und 4.55, aus Unislaw 7.35, 2.50 und 6.10 abends. Die Fahrzeit beträgt für die 20 Kilometer lange Strecke 39 — 60 Minuten.

— Der sozialdemokratische Parteitag für Westpreußen wird in diesem Jahre in Elbing, und zwar am Sonntag, den 15. September, abgehalten werden. Als Tagesordnung ist, wie die Parteileitung ankündigt, zunächst festgesetzt: 1. "Der Buchtarif in den Handelsverträgen.", 2. Agitation, 3. Presse, 4. Verschiedenes.

— Kautionszwang für Sparkassenbeamte. Die Befürchtungen über die Frage bezüglich der Aufhebung des Kautionszwanges für die Sparkassenbeamten haben höheren Ursprung zu dem Ergebnisse geführt, daß sich die Aufhebung des Kautionszwanges nicht empfiehlt, daß vielmehr nach Biffer 18 der Sparkassen-Reglements vom 12. Dezember 1888 die Stellung einer Kautions durch die Rentanten der kommunalen Sparkassen nach wie vor geboten erscheint.

— Die Staats- und Gemeindesteuern für das laufende Bieteljahr müssen bis zum 1. Mts. entrichtet sein, da nach diesem Zeitpunkt die zwangsweise Befreiung eintrete.

Die St. Georgen-Kirchen-Gemeinde hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, nachdem die Regierung den Ankauf der Grundstücke Moller 120 und 190 genehmigt, den am 20. Juni beschlossenen Notbetsaal als einen Teil der in Aussicht genommenen Kirche, die später entsprechend zu vervollständigen wäre, zu errichten. In dem Zwecke und unter diesem Gesichtspunkte ist jogleich ein Entwurf der ganzen Kirche zu ca. 800 Sitzplätzen anzufertigen. Die Baukosten dürfen die Summe von 100 000 Mark nicht wesentlich überschreiten. Zugleich wird der Bau eines Pfarrhauses beschlossen (ohne Küsterwohnung und Konfirmandensaal, der gegebenenfalls später anzubauen wäre, 6 bis 7 Zimmer mit Zubehör, Stallräume u. im Kellergeschoss). Die Baukosten dürfen die Summe von 20 000 M. nicht überschreiten. Der Entwurf zum Pfarrhaus soll der Einheitlichkeit wegen von dem Architekten, welcher die Kirche entwirft, angefertigt werden. Die Baukommission hat die nötigen Schritte zu thun. Die hieraus entstehenden Unkosten werden bis zur Höhe von 1200 M. bewilligt.

Die Nachricht, daß die Provinz Westpreußen um Verlegung des Kaiserpanzers eingekommen sei, ist nach dem „Geselligen“ nicht zutreffend.

Der Neustädtische Kirchenchor hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den Sommerausflug nach Ottolischin am nächsten Sonntag zu unternehmen.

II. Das Kriegsgericht verurteilte in seiner letzten Sitzung den Pionier Joseph Lewandowski von der 1. Kompanie des Pionierbataillons Nr. 17 wegen Diebstahls zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis und Verbesczung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. — Der Kanonier Johannes Stark von der 3. Kompanie des Fuß-Artillerieregiments Nr. 15 wurde wegen Sittlichkeitsvergechens an einem Mädchen unter 14 Jahren zu sechs Monaten 3 Tage Gefängnis verurteilt. Der Kanonier Gustav Schimmel von der 1. Kompanie des Fuß-Artillerieregiments Nr. 15, welcher einer Witwe zu Charlottenburg eine Taschenuhr, Ohrringe, ein Opernglas und einige andere Sachen gestohlen, wurde wegen Diebstahls in zwei Fällen mit sechs Monaten Gefängnis bestraft.

Trauerrede in den Schulen fanden heute Vormittag anlässlich der Beisetzung der Kaiserin Friedrich statt. Die Schulleiter hielten Ansprachen, in denen die Verdienste und Charaktereigenschaften der Verstorbenen gefeiert wurden.

Der kaufmännische Verein für weibliche Angestellte unternimmt am nächsten Sonntag eine Dampfsfahrt nach Gürze. Nichtmitglieder können durch Vereinsmitglieder eingeladen werden.

Eine Revision seitens der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse soll in nächster Zeit von einem ihrer Beamten bei den hiesigen Arbeitgebern angestellt werden, ob der Anmeldepflicht von Angestellten überall genügt ist. In letzter Zeit sind hier wiederholt Fälle vorgekommen, daß Angestellte nicht zur Krankenkasse gemeldet waren, und bei Erkrankungen der Angestellten Ansprüche an den Arbeitgeber erhoben sind, die oft recht hohe Summen betragen. — Jeder Arbeitgeber, der sich vor Ungelegenheiten schützen will, möge ungesäumt die Anmeldung der von ihm beschäftigten Personen, veranlassen.

Auf der Tagesordnung des 10. westpreußischen Städertages stehen außer Erledigung der üblichen Geschäfts- und Rechnungssachen u. a. noch folgende Punkte: Besprechung der Gründung eines Ruhegehaltskassen-Verbandes für die Kommunalbeamten, Berichterstatter Herr Bürgermeister Müller - Dt.-Krone; Besprechung der Gründung eines Kasseneinsatz-Verbandes, Berichterstatter Herr Stadtrat Dr. Mayer Danzig; Alters- und Hinterbliebenen - Versorgung der in den städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter, Berichterstatter Herr Stadtrat Medbach Danzig.

Durch Erlass des Eisenbahministers wird die Aushebung aller Sommerkarten, Anschlußfahrkarten und festen Rundreisefahrten innerhalb der preußischen Bahnen vom 1. Oktober d. Js. ab angeordnet. Nicht berührt hieron werden die Einrichtung der zusammenstellbaren Fahrscheinhefte, die Monatskarten, die Zeiftkarten für Schüler, die Arbeiter-, Wochen- und Rückfahrtkarten, die Fahrpreismäßigungen für Gesellschaftsreisen von mindestens 30 Personen für akademische Ausflüge, für Schulsafarit und Ferientkolonie, sowie für milde Zwecke.

Aufsichtsbehörde für Erhebung privater Verkehrsabgaben. Der Arbeitsminister hat angeordnet, daß, abweichend von der Regel, nach welcher die Ortsbaumeister (Kreisbauinspektoren) als unmittelbare Aufsichtsbehörde für die Erhebung privater Verkehrsabgaben anzusehen sind, die Aufsichtsbefugnisse über die Wegegelderhebung auf den sogenannten Aktienhäusern von den Landräten auszuüben sind.

Hitzserien traten heute in den hiesigen Schulen um 11 bezw. um 12 Uhr ein. Das Thermometer zeigte um 12 Uhr 23 Grad R. im Schatten.

Fahnen auf Halbmast und auch Trauerafahnen hängen heute von mehreren Privathäusern wehen.

Ein Honigmarkt findet am 15. August im Hotel „Concordia“ in Posen statt.

Der Verband Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine tagt vom 22. bis 26. August in Königsberg.

Lotterie. Der Kaiser hat dem Vorstand des Dombau-Vereins zu Meck die Erlaubnis erteilt, zu der im Laufe dieses Jahres zu veranstaltenden Geldlotterie auch im preußischen Staatsgebiet Lose zu verteilen. Es werden 274 725 Lose zu je 4 M. ausgegeben werden.

Landwirtschaftlicher Preis. Dem Oberamtmann Nöldene-Wenzlin ist vom Ministerium für Landwirtschaft für die auf der Provinzial-Ausstellung in Stettin ausgestellten belgischen Pferde außer dem ihm schon in Stettin zuerkannten Ehrenpreis und acht ersten bzw. zweiten Preisen ein besonderer Ehrenpreis, bestehend aus einer Mappe mit Pferde-Photographien, erteilt worden.

Invalidenversicherung. Der Minister für Handel und Gewerbe hat folgende Zusatz-Unterschreibung über die Ausstellung von Krankheitsbescheinigungen für Zwecke der Invalidenversicherung erlassen: In Gemeinden, welche für die Zwecke der Gemeindewaltung in besondere örtliche Bezirke eingeteilt sind, sind die Vorsteher dieser Bezirke zur Ausstellung von Krankheitsbescheinigungen für solche Erkrankte verpflichtet, welche in dem Bezirk während der Krankheit ihren Wohn- oder Aufenthaltsort gehabt haben.

Der Vorstand des Städertages, welcher hier am 26. und 27. d. M. zusammenentreten wird, setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Oberbürgermeister Delbrück-Danzig Vorsitzender, Stadtverordnetenvorsteher Mehrlein-Graudenz Stellvertreter, Münsterberg-Danzig Kassenvorsteher, Bürgermeister Sanduchs-Marienburg Schriftführer, Oberbürgermeister Elbing, Bürgermeister Würz-Marienwerder und Bürgermeister Hartwich-Culmsee. Die Rechnung schloß mit 1441 M. Einnahme und 580 M. Ausgabe ab.

Ausnahmetarif. Mit dem 15. August wird mit rückwirkender Kraft vom 1. April d. Js. für die Kleinbahn Dt.-Krone-Birkenau analog der Staatsbahn ein Notlandstarif eingeführt und zwar in der Weise, daß die in den Ausnahmetarifen 2 und 4 in der Stückgutsklasse sowie im Ausnahmetarif 1 vorgesehenen Article, soweit Saatgut am Landwirte in Frage kommt, eine Ermäßigung von 25 Proz. erhalten. Die in dem Staatsbahnstarif unter III vorgesehenen Anwendungsbedingungen sowie die Gültigkeitsdauer dieses Ausnahmetarifs sind auch maßgebend für die Kleinbahn Dt.-Krone-Birkenau. Reklamationen sind unter Vorlage der Frachtabreise an die Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Betriebs-Inspektion Bromberg, zu richten.

Polonisierung. Ein Warschauer Finanzmann hat zum Anlauf von 25 000 polnischen Tibern 1000 Rubel gespendet. Es wird beabsichtigt, unter den Masuren eine umfassende Agitation zu entfalten und zu diesem Zwecke Tibern mit gotischen Lettern in größerer Zahl herzustellen. Die (evangelischen) Masuren verwenden, ebenso wie die evangelischen Polen in Posen und Schlesien für ihre Druckschrift gotische Lettern.

Die Störche scheinen bereits mit der Abfahrt umzugehen, ihre Abreise anzutreten. Sie halten fast täglich „Beratungen“ ab, und der wichtigste Gegenstand der Tages-Ordnung soll die Frage betreffen, wieviel „Brüderchen“ und „Schwestern“ sie im Laufe des nächsten Jahres mitbringen wollen. Es sind so vielsehne Wünsche aus dem Munde der Kleinen, z. B. „Klapperstorch du Bester, bring mir 'ne kleine Schwester“ oder „Klapperstorch du Guter, bring mir 'nen kleinen Bruder“ laut geworden, daß Gvatter Langbein Sorge hat, alle Aufträge zu erfüllen.

Temperatur morgens 8 Uhr 23 Grad Wärme.

Barometerstand 27 Zoll 10 Strich.
Wasserstand der Weichsel 1,88 Meter.
Verhaftet wurden 3 Personen.

Podgorz, 13. August. Am Sonnabend gelangte das städtische Grundstück Nr. 101 zur Verpachtung, das der Frau Pansegrau für 683 M. zugeschlagen wurde. Es hatten noch Gebote abgegeben: Beyer 650 M., Riedel 655 M., Schulz, 682 M. — Der Regelkubus hielt am Sonnabend eine Versammlung ab, in der die Arrangements für das am 25. d. M. stattfindende Regelfest besprochen wurden.

Als ein Gespenst wurde ein Schornstein-Anbau auf einem Grundstück in Biasek angesehen, wodurch viele Personen herbeigelockt wurden. Unter großer Heiterkeit zerstreute sich die Menge, nachdem sie sich überzeugt, daß das vermeintliche Gespenst ein Schornstein war. — Auf dem Fußartillerie-Schießplatz wird vom 27. bis 29. August seitens der 70. Inf.-Brigade in der Zeit von 6 Uhr vor- bis 2 Uhr nachmittags scharf geschossen.

Podgorz, 13. August. Herr Pfarrer Ende man in Podgorz ist vom 25. Juli bis 5. September d. Js. beurlaubt und wird während dieser Zeit von Herrn Pfarrer Nitz in Ottolischin in den Geschäften der Ortschulinspektion vertreten.

Rynsk, 13. August. Die Fahnenweihe des Kriegervereins Rynsk ist auf den 25. August festgesetzt.

Kleine Chronik.

+ Leiche gefunden. Aus Sprattau wird vom 12. August gemeldet: Im Walde bei Hoch-Chunek fanden Beerenucher die stark verwehte Leiche des vor einem halben Jahre spurlos verschwundenen katholischen Geistlichen von Piros. Bei dem Leichname waren sämtliche Wertobjekte vorhanden. Ueber die Aufsehen erregende Sache herrscht noch völliges Dunkel.

+ Bestrafung wegen Sittlichkeitsvergehen. Ein Salzburger Privat-Telegramm berichtet: Hier ist der Hamburger Millionär Theodor von Gorissen wegen Sittlichkeitsvergehen, die er in Hofsstein begangen hat, zu sechs Monaten Kerker verurteilt worden, jedoch vor der Urteilsfällung unter Zurücklassung einer Kaution von 50 000 M. verschwunden.

+ Eine furchtbare Feuersbrunst zerstörte, wie aus Havre depechiert wird, in Graville große Webereien und ein Sägewerk. Das Feuer sprang auf eine Anzahl Häuser über, welche gleichfalls eingeebnet wurden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 2 Millionen Franken.

+ Der Förderstrecke der Valerien-Grube bei Bölin ist wie aus Leipzig depechiert wird, abgebrannt. Man glaubt, daß Menschenleben nicht zu beklagen sind.

+ Zu dem Bombenattentat in Troppau wird aus Paris von gestern gemeldet: In Troppau wurde ein 24jähriger Spanier Namens Francesco Cittaneva verhaftet, in dem man den Urheber des Bombenattentats in der Kirche zu St. Dizier entdeckt zu haben glaubt. Der Schaden, den die Kirche erleidet, ist bedeutend; die prächtigen Kirchenfenster wurden völlig zerstört, die Orgel und ein Harmonium beschädigt.

Neueste Nachrichten.

Wildpark, 12. August. Prinz und Prinzessin Heinrich sind heute abend 9 Uhr 42 Min. hier eingetroffen.

Wildpark, 12. August. Der König und die Königin von England sind um 7 Uhr 10 Minuten mittels Sonderzuges hier eingetroffen.

Wildpark, 13. August. Der Sonderzug mit der Leiche der Kaiserin Friederich traf heute vormittag, von Croaberg kommend hier ein. Auf dem Bahnhof waren erschienen: der Kaiser mit dem König von England, die Kaiserin mit der Königin von England. Unteroffiziere trugen den Sarg zum Leichenwagen. Der Zug ging durch den Park von Sanssouci nach dem Mausoleum bei der Friedenskirche. Auf dem Wege dahin bildete das nicht im Buge schreitende Militär Spalier. Generale trugen die Krone und die Orden der Verstorbenen. Hinter dem Leichenwagen ritten die obersten Hofchargen, dann der Kaiser, der König von England, beide in der Uniform des ersten Garde-Dragonerregiments, der Kronprinz und andere sächsische Leittragende, dann folgten das diplomatische Corps, der Reichskanzler, die Minister, die Präsidenten der Parlamente u. c. Die Kaiserin und die Königin von England mit den Prinzen und Prinzessinnen fuhren zu Wagen nach dem Mausoleum und erwarteten dort den Zug. Als der Sarg in die Kirche getragen wurde, erklang ein Choral. Die Majestäten, der Kronprinz und die Fürstlichkeiten folgten dem Sarge. Nach einem Gebete sang der Domchor eine Motette. Es folgte ein stilles Gebet, worauf die Majestäten die Kirche verließen und sich nach dem neuen Palais begaben.

Berlin, 13. August. Der 60jährige Arbeiter Reiske brachte infolge von Erbschaftsstreitigkeiten seiner verheirateten Tochter einen Messerstich in der Herzgegend bei und stürzte sich, als er Schuleute zu seiner Verhaftung herankommen sah, aus dem Fenster auf den Hof. Beide wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Tilsit, 13. August. Die „Tilsiter Allgemeine Zeitung“ meldet: Heute früh verbreitete sich das Gerücht, der hiesige Vorwurfverein sei in Folge Beteiligung bei der Firma Aron Bernstein gefährdet. Die Büros des Vereins wurden von Tausenden umlagert. Der Verein macht bekannt, daß er seine Kassenräume bis morgen Abend geöffnet halten werde.

Cronberg, 12. August. Nachdem die Kirche für den allgemeinen Besuch geschlossen war, wurde das 80. Infanterie-Regiment, dessen Chef die Kaiserin Friedrich war, kompagnieweise hineingeführt und defilierte am Sarge.

Dresden, 12. August. Der Bauer Petermann in Kleba bei Possendorf erschoß seine Wirtshäuserin, die Ehefrau Wiesner, mit der er ein Verhältnis unterhielt, und dann sich selbst, infolge zurückgegangener Vermögensverhältnisse.

Hamburg, 12. August. An Bord des Dampfers „Primero“ fand eine Kesselexplosion statt. Der Obermaschinist sowie ein Heizer wurden auf der Stelle getötet. Die Schiffsladung muß gelöscht, der Dampfer repariert werden.

Altenbrück, 12. August. Der Waldbrand in der Königlichen Forst Ahlen nimmt gewaltige Dimensionen an. Das

3. Marine-Artillerie-Regiment aus Lehe weilt auf der Brandstätte.

Lippespringe, 12. August. Die große Papierfabrik von Klagges ist niedergebrannt.

Neapel, 12. August. Der König sprach telegraphisch der Gemahlin Crispis seine und der Königin Teilnahme aus. In dem Telegramm heißt es, der vereigte tapfere Patriot werde stets als einer der Schöpfer der Einheit Italiens genannt werden, der ein so beträchtlicher Teil seines Lebens gewidmet gewesen sei.

Palermo, 12. August. Der Provinzialrat gedachte in seiner heutigen Sitzung des Todes Crispis und beschloß, an den Leichenfeierlichkeiten in Neapel und Palermo teilzunehmen und sich dem Ertragen des Municipalrates anzuschließen, die sterbliche Hülle Crispis in der Kirche San Domenico beizusehen. Der Municipalrat gedachte ebenfalls des Verstorbenen und beriet über die demselben zu erwissenden Ehren und über den zur Errichtung eines Crispidenkmals zu bewilligenden Betrag. Die Sitzung wurde zum Zeichen der Trauer aufgehoben.

Middleburg (Kolonie), 12. August. Kruizinger wurde nach Nordwesten verbrannt und ließ hierbei 100 Pferde im Stich. Über

Grabe war mit ihm in ein zwielanges Gesetz verwickelt und verfolgte ihn alsdann heftig.

Pittsburg, 12. August. Die Ausständigen haben heute wölflich an Bahnhöfen gewonnen, in der hiesigen Gegend sind die Hüttenwerke geschlossen. Ruhesäulen sind nicht vorgekommen. Die Führer der vereinigten Stahlarbeiter haben die organisierte Arbeiterpartei zu moralischer und materieller Unterstützung aufgerufen.

Warschau, 13. August. Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug gestern 1,92 heute 1,81 m.

Schiffverkehr auf der Weichsel.

W. Orlowski, Kahn mit 1650 Btr. A. Broniszowski, Kahn mit 1300 Btr. Th. Walenzitowski, Kahn mit 1550 Btr. A. Roy, Kahn mit 1550 Btr. J. Chrzanowski, Kahn mit 1580 Btr. Krzysanowski, Kahn mit 1400 Btr. fährt mit Kleie von Warschau nach Thorn. J. Manke, Kahn mit 1600 Btr. Kleie von Włocławek nach Thorn. J. Ostrowski, Kahn mit 4100 Biegel, B. Rujicki, Kahn mit 2400 Biegel, beide von Antoniewo nach Thorn. A. Pastowski, Kahn mit 25 000 Biegel von Antoniewo nach Danzig. J. Schulz, Kahn mit 1600 Btr. Kleie von Warschau nach Danzig. B. Brzezinski, Kahn mit Steinen von Göttingen nach Culm. Kapitän Bibert, Dampfer „Mela“, 131 Fah. Spiritus 50 Btr. Nehl und 40 Kleine Wein von Thorn nach Königsberg.

II. Holzverkehr auf der Weichsel bei Thorn. Von 1. bis 8. August passierten die Grenze bei Schillino 153 Trachten mit zusammen 421 473 Stück Holz; dieselben enthielten 3481 tiefere Rundhölzer, 10734 flache Rundhölzer, 12791 tannene Bälken und Mauerläden, 60 446 flache Sleeper, 123 278 flache einsame und doppelte Schwellen, 10 938 tiefere Riegelhölzer, 4583 tannene Rundhölzer, 12791 tannene Bälken und Mauerläden, 432 eichene Rundhölzer, 384 eichene Planons, 237 eichene Riegelhölzer, 4972 eichene Rundhölzer-Schwellen, 18926 eichene einfache Schwellen, 8174 Stäbe und Blämer, 33 842 Rundhölzer, 144 Rundstangen, 191 Rundwipfbuchen und 71 Rundbirken.

Der Beisetzungseifer der Kaiserin Friedrich wegen fällt der Berliner Börsenbericht heute aus.

Amtlicher Handelskammerbericht.

Bromberg, 12. August. Weizen 170—178 M., abfallend blauspitzige Qualität unter Rotz, feinst über Rotz. — Roggen, gesunde Qualität 135—144 M., feinst über Rotz. — Gerste nach Qualität 125—130 M., gute Brauware 130—138 Mark nominell. — Erbsen Butterware nom. bis 150 M., Kochware nom. 180 M. — Hafer 140—145 Mark, neuer 130—135 M.

Der Seide braucht wende sich an die Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen Königlicher, Grossherzoglicher u. Herzoglicher Hoflieferant Spezialität: Brautkleider.

Sommer-Fahrplan

vom 1. Mai 1901 ab.

Ankunft von:

Alexand. 420 947 507 1009

Bos. 555 958 140 402 645 1048

Culmje 753 1131 309 507 1013

Börg. 603 1025 188 523 921 1217 101

Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1902 aufgestellte Urliste der in der Stadt Thorn wohnenden Personen, welche zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird eine Woche hindurch und zwar vom 15. bis einschließlich 22. August d. Js. in unserem Bureau I während der Dienststunden zu Ledermann's Einsicht öffentlich ausliegen, was hierdurch mit dem Benennten bekannt gemacht wird, daß gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste innerhalb der obenbestimmten Frist bei uns schriftlich oder zu Prototyp Einspruch erhoben werden kann.

Thorn, den 12. August 1901.

Der Magistrat.

Verdingungen.

Die Arbeiten und Materiallieferungen zum Ausbau des Dachgeschosses im Schulgebäude zu Regenica, Kreis Thorn, zum Neubau einer Scheune, sowie von Umwürungen u. a. auf dem Schulgelände derselben, veranlagt durch den Titel Insgemein auf rund 3300 M., sollen vergeben werden. Angebote sind bis Sonnabend, den 17. August er., vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der Königlichen Kreisbaudirektion, Thorn III, Pariserstraße 14, einzureichen.

Die Gläserarbeiten für die Erweiterung des Automobilcuppens III auf Bahnhof Thorn sollen vergeben werden. Angebote sind bis Mittwoch, den 21. August 1901, vormittags 10 Uhr bei der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1 in Thorn einzureichen.

Suche für meine Kolonialwarenhandlung einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.

Carl Bahr.

Kassiererin

zur Ausübung wird verlangt. Offerten A. B. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für mein Tapisserie- und Kurzwarengeschäft suche ich eine

Verkäuferin,

die mit der Branche vertraut ist und Lehrmädchen.

Polnische Sprache erwünscht.

A. Petersilge,

Schloßstraße 4.

Ein kleines ordentliches Mädchen, das keine Wäsche plätzen u. Maschine nähen kann, sucht als Stubenmädchen vom September oder Oktober Stellung. Offerten unter Z. 100 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Essigspirit
Rheinweinessig
Bieressig
empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen.

S. Silberstein.

Echt Emmenthaler

Schweizerfäße

frische Sendung.

J. G. Adolph.

20 Kisten à 2 Zentner

Prima Kronsbeeren

(Preishelbeeren)

empfiehlt und nimmt jetzt schon Bestellungen entgegen

P. Begdon,

Neustadt. Markt.

Dr. Getters { Badpulver,
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährt.
Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Hohlenfleisch
die Röschlägerei Mauerstraße 70.

Garbenband
Sackband
Gruteleinen
offiziert billigst

Bernhard Leisers Seilerei,
Heiligegeiststraße 16.

Verantwortlicher Schriftleiter: Waldemar Mattiat in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ge. m. b. H., Thorn.

Das S. Grollmann'sche Konkurs-Warenlager, bestehend aus Ihren, Gold-, Silber- u. Alsenidegegenständen wird wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes zu jedem nur annehmbaren Preise total ausverkauft.

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend zeige ich an, daß ich **Brückenstrasse 17** neben Hotel "Schwarzer Adler" ein

Herren-Garderoben-Geschäft

nur nach Maß eröffnet habe. Empfiehlt mein großes Lager, welches nur aus guten Stoffen besteht, zu billigen Preisen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Fr. Lendzion,
Schneidermeister.

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-König.

Bestandteile: Man nehme 180 Ko. Honig, 36 Ko. frisch gepréßtes Ebergeschenk, 36 Ko. destilliertes Wasser, soße auf und schaume funktionsgerecht ab. Füge dem Durchgeleichten 10 Ko. Weißwein zu, der vorher mit je 1,2 Ko. Huskattich, Spitzwegerich, Chrysanthemum, Schafgarbe, Ingwer, Kraut, je 0,8 Ko. Steinlee, Rattenzunge, Lungenmoos, je 2 Ko. Alantwurzel, Enzian, Beilchenwurzel und Schwarzwurzel, alles geschnitten, digeriert war.

Flaschen, die auf der roten Umdruckung nicht obige beiden Schutzmarken tragen, sind nicht die echten, seit langen Jahren bekannten und berühmten Präparate der Firma C. Lück in Colberg. man weise solche Nachahmungen entschieden zurück.

Preis pro Flasche M. 1.—, 1,75 u. 3,50.

OSWALD GEHRKE'S

Brust-Karamellen
sind ein wirklich bewährtes Mittel
bei Husten u. Heiserkeit
zu beziehen von der
Fabrik O. Gehrke, Thorn, Culmerstr. 28
uden durch Plakate kennt. Niederlagen.

Sämtliche Sommerartikel von

Schuhwaren

werden zu billigen Preisen ausverkauft.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden in kürzester Zeit zu billigen Preisen angefertigt.

W. Rezulski,
Heiligegeiststraße 13,
Ecke Coppernicusstraße.

Hygienischer Schutz.

Kein Summi, D.R.G.M. No. 42469.

Tausende Anerkennungs-

schriften von Ärzten u. A.

1/2 Sch. (12 Stück) 2 M.

3,50 M., 1/2 Sch. 5

1/2 " 1,10 Porto 20 Pf.

Auch erhältlich in Drogen- u.

Friseurgehäfen. Alle ähnlichen

Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweizer, Apotheker,

Berlin 0., Holzmarktstraße 69/70

Preislisten verschl. grat. u. freo.

Preislisten verschl. grat. u. freo.